

Promotion und Karriere in der Wissenschaft

Im Rahmen des Workshops „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“ am 03.02.23 stellten Jakob Hoffmann und Yannick Eckhardt die Promotion und anschließende Karriere in der Wissenschaft vor. Sie berichteten von allgemeinen Aufgaben und Tätigkeiten, sowie von Ihrer persönlichen Entscheidung für die Promotion.

von Katharina Stiegler, Tiago Lombardi und Pauline Walz

Zu Jakob Hoffmann und Yannick Eckhardt

Yannick Eckardt absolvierte seinen Bachelor in Ökonomie und Kulturgeographie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und studierte Geographie im Master an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sein Schwerpunkt lag dabei auf der Wirtschaftsgeographie. Nach dem Studium übernahm er eine leitende Funktion bei einem großen Lebensmitteleinzelhändler und war dort unter anderem zuständig für die Standortwahl entsprechender Filialen. Um eigene Interessen besser verfolgen zu können, entschied er sich anschließend für eine Promotion an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und arbeitet seit März 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am geographischen Institut in Heidelberg am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie (Geographisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2022).

Auch Jakob Hoffmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an diesem Lehrstuhl. Zuvor war er neben seinem Studium studentische Hilfskraft am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Dort unterstützte er das Projekt „Kooperationen in der Wirtschaft“. Nach seinem Master in der Geographie mit Schwerpunkt auf der Wirtschaftsgeographie und Volkswirtschaftslehre im Nebenfach an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, promoviert er dort seit Oktober 2017. Sein Fokus liegt dabei auf Wissensflüssen in und zwischen Unternehmen. Diese erforscht er vorrangig mithilfe sozialer Netzwerkanalysen (Geographisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2022).

Karriere in der Wissenschaft

Zu Beginn ihrer Präsentation räumten die beiden zunächst mit einem Klischee auf: Eine Promotion ist nicht zwingend an die Beschäftigung an der Universität geknüpft. Vielmehr ist eine Beschäftigung an der Universität nur eine von mehreren Möglichkeiten, die oftmals genutzt wird. Die beiden erklärten, eine Promotion könne entweder über ein Stipendium, eine Landesstelle oder ein Drittmittelprojekt (z.B. über das BMBF) finanziert werden. Dabei sind Promotionsstellen oft Teilzeitverträge, die in einigen Fällen aufgestockt werden können.

Die Promotion setzt sich in einem ersten Schritt aus 6 Jahren zusammen. Sind diese beendet, dann ist eine weitere Befristung von 6 Jahren im Rahmen einer Post-Doc-Stelle möglich und

anschließend kann man eine 6-jährige Juniorprofessur annehmen. Entscheidet man sich gegen die akademische Laufbahn, so ist alternativ ein Wechsel in die Wirtschaft möglich.

Aufgaben und Tätigkeiten

Die Aufgaben und Tätigkeiten während der Promotion lassen sich in drei Bereiche gliedern. Der erste Bereich ist die Lehre. Diese ist an die Finanzierung durch eine Landesstelle geknüpft. Hauptaufgabe in diesem Bereich ist es viel zu Lesen, um ein Lernformat zu konzipieren. Das Interessante daran sei die freie Themenwahl in Absprache mit dem Professor oder der Professorin. Anschließend werden die Sitzungen vorbereitet, geleitet und nachbereitet. Beide Vortragenden waren sich einig, dass die Lehre einerseits mit viel Aufwand verknüpft ist, die Interaktion mit den Studierenden aber auch großen Spaß bereite.

Der zweite Bereich ist die Forschung. Auch dieses Feld ist von viel Lesen und Nachdenken geprägt: Was sind noch nicht erforschte Themenfelder? So entwerfen die Promovierenden neue Research Designs. Nebenbei werden neue Methoden erlernt und Daten erhoben. Mit diesen Vorbereitungen können dann Analysen durchgeführt und Paper geschrieben und publiziert werden. Für die Forschung müssen dabei ebenso Drittmittel erworben und Partner:innen akquiriert werden, was eine Finanzierungsunsicherheit mit sich bringt. Bezüglich der Forschung stellte Jakob Hoffmann anschließend noch zwei Projekte vor, in denen er mitarbeitet – „BIOTEXFUTURE“ und „UNIFIED“. Sehr interessant dabei war, dass beide Projekte in ihrer Konzeption und Herangehensweise sehr verschieden sind. Jakob Hoffmann führte aus, dass ihn genau diese Unterschiedlichkeit der Projekte anspreche und auch etwas Abwechslung gebe.

Der dritte Bereich umfasst die universitäre Selbstverwaltung. Hierbei wirken die Promovierenden am Tagesgeschäft der Universität mit. Arbeitsbereiche sind hier die Prüfungsvorbereitung, der öffentliche Auftritt der Arbeitsgruppe, die Gebäudeverwaltung und vieles mehr.

Karriere in der Wissenschaft vs. Wirtschaft

Im letzten Teil der Präsentation stellte Yannick Eckhardt seinen persönlichen Werdegang vor.

So thematisierte er die Unterschiede zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Beide Bereiche zeichnet für ihn eine unterschiedliche Form der Unsicherheit aus. Während das Gehalt in der freien Wirtschaft an Leistung geknüpft ist, hat man an der Universität ein festes Gehalt und ist so nicht ständig dem Leistungsdruck ausgesetzt. Jedoch gibt es in der Wissenschaft meist nur befristete Stellen und man muss räumlich sehr flexibel sein. Gleichzeitig sind auch eine große Ausdauer und Frustrationstoleranz in der Wissenschaft wichtig. Finanziell gesehen ist man in der freien Wirtschaft zunächst bessergestellt als in der Wissenschaft und profitiert auch von Vorteilen, wie zum Beispiel einem eigenen Firmenwagen.

Für Yannick Eckhardt hat jedoch die Wissenschaft einen großen Vorteil: die Freiheit und Möglichkeit der Selbstverwirklichung. So geht es ihm besonders auch um die Perspektive der individuellen Entfaltung durch das ständige Dazulernen.

Quellen

- Geographisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (2022). Jakob Hoffmann. Online unter <https://www.geog.uni-heidelberg.de/wiso/hoffmann.html> (zuletzt abgerufen am 14.03.2023).
- Geographisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (2022). Yannick Eckhardt. Online unter <https://www.geog.uni-heidelberg.de/wiso/eckhardt.html> (zuletzt abgerufen am 14.03.2023).